



Ergänzungen zum Bibelgespräch für den 21. März 2020 „Von Nord und Süd zum Gelobten Land“ zu Daniel 11

von Matthias Dorn (md@matthias-dorn.de)

1. Vom Wesen des Textes in Dan 11

S. 224¹: Der Text in Dn 11 ist durch eine ungeteilte Diesseitigkeit gekennzeichnet. Aussagen über Persien, über Griechenland und über eine kaum enden wollende, kriegerische Auseinandersetzung zweier nicht näher bestimmter Könige oder Königreiche. Dagegen ist der Schluss der Vision (Dan 12,1-3) ganz von der göttlichen Welt geprägt. Engelfürsten spielten im zweiten Teil in Dan 10 eine bedeutende Rolle, und nun wieder in 12,1-3.

a. Was charakterisiert den Text in Dan 11?

Aber dazwischen ist nichts von irgendeiner geistlichen oder göttlichen Führung oder Intervention zu lesen. Eigentlich hätte Dan 11 jetzt gut als beispielgebende Darstellung jener Andeutungen über die Engelfürsten dienen können. Es wäre ja äußerst interessant und informativ gewesen, die Geschichte der Welt beziehungsweise einige ihrer Abschnitte im Spannungsfeld göttlicher Leitung oder der des Widersachers zu sehen oder gar verstehen zu können. Doch Dan 11 vermeidet jede Andeutung in diese Richtung. Diese äußerste Zurückhaltung in der Beschreibung kann kein Zufall sein. Dan 11 ist ganz innerweltlich, das Ende der Vision ist ganz von Gott her gesehen.

2. Die Beziehung von Dan 11 zu Dan 2

b. Wie ergänzt Dan 11 das Standbild und den herabfallenden Stein von Dan 2?

S. 225: War im Traum von Dan 2 gar keine wirksame Beziehung zwischen der Statue und dem herabfallenden Stein zu erkennen, so ist das in Dan 11 diametral anders. Hier wird vom Schicksal des Volkes Gottes und seiner Bedrängnis gesprochen, und um sein Volk zu befreien und schließlich zu erretten, erscheint der Engelfürst Michael „zu jener Zeit“ (Dan 12,1). Es ist ein Erscheinen, das durch die Geschehnisse in Dan 11 initialisiert wird. Dieser Unterschied ist auslegerisch hochbedeutend. Die Statue in Dan 2 kannte keine weltpolitische Rolle des Volkes Gottes noch kannte sie einen Erlöser. Das war sachlich auch angemessen. In Dan 11 aber werden die Nöte, in die das Volk Gottes kommen wird, deutlich genannt (Dan 11,16.20.30-36). Wir erkennen also, wie die beiden Visionen aufeinander angelegt sind und wie Dan 11 das Bild von Dan 2 ausdifferenziert.

3. Der persisch-griechische Konflikt (Dan 11,2-4) – Die Beziehung von Dan 11 zu Dan 8

c. Wie ergänzt Dan 11,2-4 das Bild des herannahenden Ziegenbocks und des Widders von Dan 8?

S. 225: Der vierte mächtige König, der auch den Kriegszug gegen Griechenland zum Höhepunkt führt, ist Xerxes I (486-465 v. Chr.), der im Alten Testament im Esterbuch als Ahasveros erscheint. Sein Vorhaben, Griechenland endgültig zu erobern, begann zunächst erfolgreich. Die Schlacht bei den Thermopylen 480 v. Chr. wurde gewonnen, aber in der Seeschlacht bei Salamis 480 v. Chr. erleidet die persische Flotte gegen die von Themistokles geleitete griechische Flotte eine bittere Niederlage und wird vernichtet. Xerxes I muss mit seinem Heer unverrichteter Dinge zurückkehren. Danach gibt es zwar weitere Auseinandersetzungen zwischen Persien und Griechenland, die aber an der generellen politischen Situation nichts Wesentliches mehr ändern. So beschreibt Dan 11,2-4 den Widder und seine Geschichte aus Dan 8.

S. 226: Es fällt nun im Fortgang der Vision in Dan 11 auf, dass die Akteure einen anderen Charakter bekommen. Stand in Dan 8 ein in den Himmel wachsendes Horn im Zentrum des weiteren Geschehens, so sind es nun die Könige des Nordens und des Südens, die zu den Hauptakteuren werden. Damit endet die Parallele von Dan 11 zu Dan 8.

¹ Die folgenden Seitenangaben beziehen sich auf das Buch „Daniel staunend begegnen“

DANIEL *stauend* BEGEGNEN



4. Die Darstellung der politischen Mechanismen in Dan 11. (Dan 10,3)

d. Wie beschreibt Daniel die gestaltenden Elemente der Politik?

S. 226/227: Waren in 11,2-4 konkrete Reiche und Könige angesprochen, so werden ab 11,5 nun anonyme politische Größen ins Feld geführt, ohne genaue räumliche und zeitliche Bezüge, außer dem, dass sie nach dem griechischen Reich anzusiedeln sind. [...] . Die anonymen Strategen der Vision taugen zunächst gar nicht dazu, historisch zugeordnet zu werden, es kommt Daniel zuerst auf etwas anderes an: **Erst in Dan 11 wird Politik nun als operationalisierbarer Vorgang beschrieben, die sich im geschichtlichen Prozess dokumentiert.**

Schauen wir uns den Text genau an, so erkennen wir eine Vielzahl an politischen Handlungselementen, die nun vorgestellt werden.

Vers in Dn 11	Thema
5.26	Innere Machtrivalität; Putsch, Meuterei, Revolte
6.27b	Diplomatie in allen Schattierungen; Friedensverhandlungen; Machtverlust der eigenen Nachkommen
7.9.10.11.13.15.40.42	Krieg und militärische Aktionen
8	Schändung des Heiligen
12.44	Machtwahn; Genozid
14.33.34	Spaltungen, Verwirrungen und Verrätertum innerhalb des Volkes Gottes
16.20.30-36.41.45	Kampf gegen Gottes Volk
17.6	Heirat als Element der Politik (siehe auch Dan 2,43)
18	Schmähungen (Verachtung Gottes)
20	Politisch motivierter Mord
21	Unberechtigte Machtergreifung
23.26.27a	Intrige (siehe auch Dan 6)
24.28.43	Beutezüge
25	Spionage
32	Korrumpierbarkeit einiger Gläubiger und Verführung des Volkes Gottes
36-39	Assimilation religiöser Elemente in politische Entscheidungsstrukturen (siehe Kleines Horn in Dan 7)

Die Liste ist unverblümt realistisch und wird dominiert vom furchtbarsten Element der Politik, dem Krieg. Er durchzieht das ganze Kapitel und drückt ihm seinen Stempel auf. Die Unfähigkeit der Regierenden zum klugen, politischen Handeln und Vernachlässigung der zu regierenden Völker und Menschen finden in dieser Liste ihren unmissverständlichen Ausdruck.

S. 227/228: Dan 11 nimmt das Bild der Statue des Traumes Nebukadnezars aus Dan 2 noch in einer anderen Weise auf: Nun ist es ein Blick in den „Mikrokosmos“ der Geschichte. Was in Dan 2 als die Weltgeschichte umspannender Entwurf dargelegt ist, findet in der detaillierten Prozessualisierung geschichtlich-politischer Einzelschritte seine Ergänzung. Dan 11 bricht die weltgeschichtliche Schau von Dan 2 auf den prozessualen Charakter von Menschen gemachter Geschichte förmlich herunter.

UDO WORSCHNECH weist in seinem 2015 im Verlag Hartmut Spenner erschienenen Buch „... was in Zukunft geschehen soll“ noch auf Folgendes hin (S. 104f, FN 24): Die Sprache, besonders die Verben, sind von eindeutigem Charakter und beschreiben „die kriegerischen Auseinandersetzungen unmissverständlich: herrschen, zerstören, verbünden, nicht bestehen, entführen, rüsten, sich auflehnen, vernichten, verderben, zerschmettern, rauben, plündern, lügen, Heiliges verfluchen, entweihen, groß sein gegen alles Göttliche. Die Begriffe skizzieren das apostatische, unmenschliche und unethische Verhalten der Mächtigen.“

DANIEL *stauend* BEGEGNEN



5. Die Bedeutung von Dan 11 für unsere Betrachtung der aktuellen Politik

- e. Wozu fordert uns Daniel auf, wenn wir Geschichte oder Politik betrachten bzw. uns mit ihnen auseinandersetzen?

S. 228/229: Entscheidend an diesem Text ist auch, dass er uns auffordert, die Welt- und Menschengeschichte in ihrer diesseitigkeitsbegründeten Sichtweise zu verstehen und zu begreifen – was oder wie die Engelfürsten, wie wir sie in Dan 10,13+20 kennengelernt haben, wirken, bleibt dem menschlichen Verstehen verschlossen. Ohne dass Dan 11 auch nur in Andeutungen auf diese Engelfürsten [...] Bezug nimmt, bleibt keine andere Schlussfolgerung, als anzuerkennen, dass die Engelfürsten des Widersachers großen Erfolg haben. Dan 11 will also eben keine Weltgeschichte mit „himmlischen oder dunklen Mächten“ entwerfen, sondern bedient sich allein der historischen und politischen, also strikt weltlichen Begrifflichkeiten.

Und deshalb haben Verschwörungstheorien im geistig-geistlichen Bestand eines Christen keinen Platz, man bedarf ihrer nicht.

Diese Konsequenz ist eine rigide Absage an alle „heiligen Interpretationen“ der Geschichte. Historische Begrifflichkeit und ihre restriktive Diesseitigkeit, die alle Bezüge zu anderen als innerweltlichen Grundlagen leugnet, ist zur Darstellung der Geschichte ausreichend – sie ist eben auch deshalb in ihrer Beschreibung nicht defizitär. Wie Gott wirkt und wie er sein Volk führt und rettet, das hat er in Dan 3 - 6 deutlich dargelegt. Aber es ist stets ein Wirken, das in seinem Wesen begründet liegt und allein ihm vorbehalten bleibt. [...] Es muss ausreichen, dass Gott der Herr der Weltgeschichte ist, wie er seine Macht wirklichkeitsgestaltend ausprägt, bleibt allein ihm vorbehalten.

Der Text weist durch seine radikale Diesseitigkeit auf die unleugbare Verantwortung der politischen Entscheidungsträger hin. Es ist in der Hand derer, die die politische, militärische oder ökonomische Macht haben, wie sie sie einsetzen. Bei allen Fragen nach der Intervention Gottes in die Geschichte ist zu berücksichtigen, dass diese Geschichte als Ergebnis menschlicher Entscheidungsprozesse begriffen werden muss. Und wenn Menschen sich verbrecherischen Ideologien zuwenden, kann daraus eben auch nur eine verbrecherische Politik erwachsen. Jeder Versuch, diese Verantwortungsbeziehung von Mensch und Politik dahin aufzulösen, in den eingetretenen Katastrophen ein Defizit göttlichen Verhaltens erkennen zu wollen, muss im Blick auf den Text von Dan 11 scheitern. Der Mensch hat es in der Hand, Politik verantwortungsvoll zu gestalten.

(Anmerkung des Verfassers: Thematisch gehören die Verse Dan 12,1-4 noch zur Vision in Dan 11, da sie aber erst in der Betrachtung am 28. März 2020 besprochen werden, folge ich dieser Vorgabe.)